

Ranking der 50 umsatzstärksten U.S.-Unternehmen in Deutschland

Starke Erholung der Umsätze 2021 nach Corona-Wellen, stabile Zahlen bei Mitarbeitenden

Amazon, Ford und ExxonMobil auf den Plätzen 1 bis 3

Transatlantische Partnerschaft wird in der Zukunft noch wichtiger

Frankfurt am Main, 3. November 2022 – Der Gesamtumsatz der TOP 50 U.S.-Unternehmen in Deutschland belief sich für das Jahr 2021 auf rund 218,4 Milliarden Euro – rund 15 Prozent mehr als 2020. Das Wachstum verteilt sich dabei unterschiedlich auf die Wirtschaftszweige. Dienstleistungen & Handel (+27,7%) sowie Rohstoffe, Energie & Chemie (+24,9%) konnten ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichnen, Unternehmen dieser Branchen profitierten von der wirtschaftlichen Erholung nach Corona. Hingegen verzeichnete die Automobilbranche einen Rückgang (-6,1%) aufgrund der Nachfrageschwäche des deutschen Automobilmarktes und der Lieferprobleme bei Halbleitern und Chips. Die Gesamtzahl der Mitarbeitenden der TOP 50 U.S.-Unternehmen ist nahezu unverändert (2021: ca. 275.000 Mitarbeitende; 2020: ca. 275.500 Mitarbeitende; Veränderung: -0,2%).

Positive Bewertung des Wirtschaftsstandorts Deutschland leicht rückläufig

Insgesamt bewerten die größten **U.S.-Unternehmen in Deutschland** den Standort **mit der Note 2,4** (2021: Note 1,9). Das ist das Ergebnis einer **Umfrage von AmCham Germany im September 2022**. Für das kommende Jahr erhält der Standort vorab die Note 2,7. Vor allem die unsichere Versorgung und die steigenden Kosten für Energie und Rohmaterialien trüben derzeit die Stimmung ein. Für die Mehrheit der U.S.-Unternehmen ist die größte Herausforderung in den nächsten drei Jahren in Deutschland der Fachkräftemangel.

„Die Tendenz in der Standort-Bewertung belegt, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von der Politik verbessert werden müssen, damit Deutschland auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt. Insbesondere die Energiepreise müssen auf ein Niveau gebracht werden, dass es den Unternehmen ermöglicht im internationalen Wettbewerb zu bestehen“, sagt Simone Menne, Präsidentin von AmCham Germany, „dabei gilt: So viel Regulierung wie nötig, so viel Wettbewerb wie möglich.“

Transatlantische Souveränität stärken — für mehr Wettbewerbsfähigkeit, Resilienz und Reaktionsvermögen der Wirtschaft

Die gegenwärtige Krise erfordert die Ausweitung der transatlantischen Partnerschaft. Die größten U.S.-Unternehmen in Deutschland bewerten die Partnerschaft zwischen Deutschland und den USA als stabil und fest. In naher Zukunft würde sie noch wichtiger werden.

Das betont auch Simone Menne, Präsidentin von AmCham Germany: „Angesichts der aktuellen geopolitischen Herausforderungen müssen wir die Wettbewerbsfähigkeit, Resilienz und Reaktionsfähigkeit der transatlantischen Wirtschaft stärken. So wird es uns gelingen, Demokratie und Freiheit zu schützen, Wohlstand und Arbeit zu sichern sowie Digitalisierung und ökologische Transformation voranzutreiben.“

„Auch wenn Aufholeffekte im Jahr 2021 auf der Transatlantikachse die gegenseitigen Direktinvestitionen haben steigen lassen, bleiben die U.S.-amerikanische und die deutsche Wirtschaft gefordert: Im Angesicht massiver Disruptionen durch Pandemie und Krieg müssen Unternehmen ihre Resilienz erhöhen, indem sie den eigenen Wandel als digital getrieben, kontinuierlich und multidimensional begreifen. Nur so lässt sich den Herausforderungen unserer Zeit begegnen – von Ressourcenknappheit über Verschiebungen in den globalen Lieferketten bis hin zum anhaltenden Fachkräftemangel“, sagt Christina Raab, Vizepräsidentin von AmCham Germany.

PRESSEMITTEILUNG

Weiterführende Informationen zum Download:

- [Broschüre](#) „TOP 50 U.S. Companies in Germany“
- [Fact Sheet](#) zu den TOP 50 U.S.-Unternehmen in Deutschland
- [Press Release](#) in English

Unsere Berichterstattung über das TOP-50-Ranking können Sie mit dem Hashtag #USTOP50 verfolgen.

Über das TOP-50-Ranking:

Das TOP-50-Ranking der AmCham Germany listet jährlich die größten U.S.-Unternehmen in Deutschland bzw. Tochterunternehmen amerikanischer Muttergesellschaften mit mehr als 50 Prozent amerikanischem Kapital in Deutschland, gemessen am Umsatz im Vorjahr. Das Ordnungskriterium für die Umsätze sind Netto-Umsätze, d.h. Umsätze ohne Mehrwertsteuer. Eine Ausnahme stellen die Mineralöl- und Tabaksteuer dar. Die Angaben stammen entweder direkt von den Unternehmen oder basieren auf fundierten Schätzungen des Beratungsunternehmens Accenture. Unternehmen, für die keine fundierte Schätzung möglich ist, wurden nicht im Ranking berücksichtigt.

Über AmCham Germany

Die American Chamber of Commerce in Germany ist die Stimme der transatlantischen Wirtschaft. Wir fördern die globalen Handelsbeziehungen, die auf dem starken Fundament der amerikanisch-deutschen Partnerschaft stehen. Wir unterstützen aktiv die Interessen unserer Mitglieder durch unser globales Netzwerk in Wirtschaft, Politik und den AmChams weltweit und stärken den Austausch zwischen Mitgliedern und Politik. AmCham Germany ermöglicht interkulturelles Verständnis, Zusammenarbeit und neue Investitionen. Wir stehen für einen transparenten Dialog, freien Handel und ein wettbewerbsfähiges und offenes Wirtschaftsklima.

Finden Sie uns auch online: www.amcham.de | [Twitter](#) | [LinkedIn](#) | [Youtube](#)

American Chamber of
Commerce in Germany e.V.

Pressekontakt

Maik Luckow
Head of Communications and
Government Relations
T +49 30 2130056-34
M +49 151 14657921
E presse@amcham.de